

NATURENS HÄMND

Die Rache der Natur

| | |
|--------------|---|
| Land | Schweden 1983 |
| Produktion | Stefan Jarl Filmproduktion |
| Regie, Buch | Stefan Jarl |
| Kamera | Per Källberg |
| Ton | Per Carleson |
| Schnitt | Annette Lykke-Lundberg |
| Musik | Ulf Dageby |
| Uraufführung | 25. April 1983, Stockholm |
| Format | 16 mm, auf 35 mm aufgeblasen, 1 : 1.33 |
| Länge | 83 Minuten |

Inhalt

Stefan Jarls neuer Film über die längst vollzogene Zerstörung der Natur durch den Menschen ist so provokativ wie apokalyptisch – und eine Offenbarung auch als Film in der Arne Sucksdorff-Tradition. Jarl entlarvt den schwedischen Bauernhof als Krankenhaus, inmitten toter Seen und Wälder, aus denen der saure Regen alles Leben vertrieben hat. Die Rache der Natur ist letztlich der todkranke Mensch.

(Nordische Filmtage Lübeck)

Kritik

Vor drei Jahren fesselte uns Stefan Jarls *Ein anständiges Leben* sehr stark. Mitten im Herzen Stockholms, am Sergels Torg, vor den Augen der U-Bahn-Fahrgäste, der Touristen und der Reichstagsabgeordneten starben jungen Drogenabhängige.

In dem Film *DIE RACHE DER NATUR* scheint es, als würde ganz Schweden (gemeint ist die ganze Welt) in seiner Alltagswirklichkeit von einem unheimlichen schleichenden Krebs bedroht werden. Stefan Jarl ist mit dem gleichen Filmteam wie im Film *Ein anständiges Leben* in Schweden herumgereist und hat die versäuerte, vergiftete und zerstörte Natur, aber auch diejenige, die noch unberührt und eher mit Respekt und Rücksicht behandelt wird, geschildert. Ihm sind betroffene und erschrockene Menschen begegnet, aber auch Menschen, die selbst gedacht und Zusammenhänge erahnt haben.

Vor allem fällt der Bauer aus Jämtland auf, Nils Nilsson, der von den Folgen des Stickstoffdüngers zu berichten weiß, die in den 80er Jahren die Folgen des Rauchens oder der Atomkraftwerke überschatten und diejenigen Landwirtschaftsökonomen und Forscher verstummen lassen werden, die jetzt die Augen schließen. Giftige Schimmelpilze wachsen und gedeihen im Getreide, die Schlachttiere, die dieses Futtergetreide fressen, werden von Blutkrankheiten und Krebs befallen und die Menschen, die dieses Fleisch essen, bekommen dann schließlich auch Krebs, Allergien etc.

Stefan Jarl läßt Zeugen und Opfer direkt und emotional appellierend vor seinem statischen Kameraauge reden, er verewigt unwiderruflich krebskranke Kinder und kranke Tiere, in einer Art Mini-Montage konfrontiert er Mensch und Tier. Ulf Dagebys Klänge und Akkorde verstärken und verdichten das Gefühl von Bedrohung und unheilvollen Ahnungen.

Die rationalisierenden, vernünftigen Forscher und Verantwortlichen kommen in diesem Film nicht vor, nicht einmal um Nils Nilssons Resultate zu bestätigen. Stefan Jarl glaubt vielmehr der Bauernfrau aus Schonen, die allen Experten zum Trotz davon überzeugt ist, ihre Gelenkkrankheit sei darauf zurückzuführen, daß sie von einem Flugzeug mit Schädlings-Bekämpfungsflüssigkeit besprüht wurde.

Der Film ist also ein ausgesprochenes Pamphlet, obwohl er zurückhaltend erzählt wird, mit gezügelter Wut und einer paradox anmutenden Hoffnung. Wenn nämlich 80 % aller Krebsfälle von der Umwelt bedingt sind, dann können wir ja tatsächlich noch etwas tun, mahnt Totta Näslund.

Sven-Erik Torhell,

*

Ein Naturfilm wurde zum Protest gegen vieles

Annika Gustafsson

Der Regisseur Stefan Jarl hat seinen hoch geschätzten und sehr beachteten Film *Ein anständiges Leben* oft eine Art 'Widerstandsfilm' genannt. Diese Benennung trifft auch auf seinen neuen Film *DIE RACHE DER NATUR* zu, der am 25. April im Folkets Bio (Volkskino) in Stockholm und in Göteborg Premiere hat. Es handelt sich in diesem Film um die forwährende Vergiftung der Natur und deren schädliche Auswirkungen auf Menschen und Tiere.

– Natürlich ist dies auch ein Film des Widerstandes, sagt Stefan Jarl. Es ist ein Propagandafilm, eine Art Flugblatt, das zum Widerstand gegen die manipulative Naturauffassung auffordern will, der sich Menschen schon lange befleißigen. Nehmen wir nur die Sache mit dem Kunstdünger! Man hofft auf größere, mehr gewinnbringende Ernten, aber die Saat wird giftig sein. Diese Schadstoffe werden sowohl auf Menschen als auf Tiere übertragen, im Körper gelagert, wo sie unter anderem bei der Krebserzeugung mitwirken. Die Natur schlägt die ganze Zeit zurück!

Ein Film im Geiste Sucksdorffs

DIE RACHE DER NATUR ist aber nicht nur ein Film des Widerstandes, sondern auch ein Naturfilm. Schon von Kindheit an interessierte sich Stefan Jarl für Tiere und Natur. *Ein anständiges Leben* war außer Peter Weiss auch dem Filmemacher Arne Sucksdorff gewidmet.

– Ohne Vergleiche anzustellen und ohne überheblich zu werden, sehe ich *DIE RACHE DER NATUR* in der Tradition schwedischer Naturfilme, die Sucksdorff mit seinen persönlichen Erzählungen in den 40er und 50er Jahren eingeleitet hat, setzt Stefan Jarl fort. Dann gab es den Fernsehdurchbruch, und Jan Lindblad prägte einen ganz anderen Typus der Naturfilme.

Und ein Naturfilm der 80er Jahre wird natürlich ganz anders.

– Die Entwicklung hat einen schrecklichen Schritt vorwärts getan, sagt Stefan Jarl. Wir leben in einer Zeit, in der die Naturkatastrophen Harrisburg, Time Beach und Love Canal heißen. Von dieser Perspektive aus haben wir, der Kameramann Pelle Källberg und ich, unsere Beobachtungen auf einer Reise durch Schweden gemacht.

